CONSEIL PARLEMENTAIRE INTERREGIONAL
INTERREGIONALER PARLAMENTARIER-RAT
Saarland - Lorraine - Luxembourg - Rheinland-Pfalz - Wallonie - Communauté Française de Belgique - Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens
23, rue du Marché-aux-Herbes, L-1728 Luxembourg Tél : (352) 466966-1 Fax : (352) 466966-209

Empfehlung
„Gewässerschutz und Wassernutzung in den Naturparken der Großregion“

Der Interregionale Parlamentarierrat (IPR) versammelt in seiner Plenarsitzung am 2. Dezember 2011 in Metz

A. *unterstreicht die Bedeutung des interparlamentarischen Dialogs, der es erlaubt, regelmäßig den Stand und die Perspektiven der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion zu thematisieren,*

B. *unterstreicht im Internationalen Jahr der Wälder 2011, dass die Naturparke zum wertvollsten Erbe der Großregion gehören,*

C. *vertritt nach Besichtigung des Naturparks Our und dem Pumpspeicherkraftwerk der Société électrique de l'Our (SEO) die Auffassung, dass Wasser ein schützenswertes ökologisches Gut und zugleich eine wichtige Energiequelle zur Erzeugung von Elektrizität aus Wasserkraft darstellt, die der sozio-ökonomischen Entwicklung der Großregion zugute kommt.*

D. *in Erwägung der Bedeutung, die die Mitglieder der Großregion nach Untersuchung der Projektbeispiele INTERREG IV A „Flusspartnerschaft für den grenzüberschreitenden Fluss Our“ sowie LIFE „Erhaltung der Lebensräume der Flussperlmuschel“ den EU-Programmen Natura 2000 und INTERREG beimessen,*

E. *in der Erwägung, dass die Partner der Großregion in den Bereichen biologische Vielfalt, sozio-ökologische Umweltplanung und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen sehr eng voneinander abhängen,*

F. *in der Erwägung, dass die Naturparke zahlreiche Aufgaben wie die Erhaltung, die Aufwertung und den Schutz des Natur- und Kulturerbes der Großregion haben, und gleichzeitig eine sozio-ökonomische Entwicklung für die Bürger mittels zukunftsweisender Projekte sicherstellen müssen,*

G. *in Erwägung der Herausforderungen des demografischen Wandels, der Begleitung und Evaluation der Gebietsplanung, der Förderung einer umweltgerechten Wassernutzung, die gleichzeitig wirtschaftliches Wachstum erzeugt,*

H. *in Erwägung, dass das Thema des Gewässerschutzes und einer nachhaltigen Trinkwasserversorgung, die sowohl ökologische als auch sozial-ökonomische Faktoren berücksichtigt, in naher Zukunft mit noch mehr Aufmerksamkeit verfolgt wird,*

Empfiehlt der IPR auf Vorschlag seiner Kommission 4 „Umwelt und Landwirtschaft“:

1. die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Naturparke und des Managements der Wasserressourcen zu fördern, um ein echtes gemeinsames Wasserregime in der Großregion zu etablieren, das die Komplementarität von Gewässerschutz und Wassernutzung garantiert,

2. die Koordinations- und Kooperationsbemühungen auf regionaler Ebene im Bereich des Wasserressourcenmanagements unter Berücksichtigung der europäischen Gesetzgebung und der einschlägigen internationalen Verträge fortzusetzen,

3. die Möglichkeit weiterer Projekte zur Erzeugung von Strom aus regenerativer Wasserkraft im Einklang mit dem Schutz der Wasserressourcen zu prüfen,

4. weitere Anstrengungen zu unternehmen, die Gewässerverschmutzung zu senken, ~~und Flüsse~~ Wasserläufe zu Renaturierung, die Wasserqualität zu verbessern sowie eine nachhaltige Trinkwasserversorgung zu sichern,

5. Programme zur Erhaltung und Wiedereinführung von bedrohten Arten in den Flüssen der Großregion zu verstärken, wie z.B. die Wiedereinbürgerung der Flussperlmuschel als Beweis für biologische Vielfalt und gesunde Gewässerqualität,

6. eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft zu gewährleisten, ohne dass dabei die damit verbundenen Wirtschaftszweige gefährdet werden, und sich für eine ökologische und die Wassereinzugsgebiete schonende Gebietsplanung und ländliche Entwicklung einzusetzen,

7. alles dafür zu tun, damit die Siedlungsentwicklung sowie die Entwicklung von Gewerbe- und Industriezonen nicht zu Lasten der Wasserressourcen geht, und dem bezüglich der Auswirkungen auf die Umwelt innovativen und qualitativen Wohnungsbau einschließlich dem hochwertigen sozialen Wohnungsbau gegenüber dem quantitativen den Vorzug zu geben sowie beim Ausbau von Gewerbe- und Industriezonen besonderen Wert auf deren Umweltverträglichkeit zu legen,

8. dafür zu sorgen, dass die Wasserressourcen, aus vielfachen Blickwinkeln betrachtet werden, und den Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten, den Behörden und Gebietskörperschaften, den Wissenschaftlern, Vereinen und Verbänden, den Erzeugern regenerativer Energien, den Unternehmen, Landwirten, Forstbetrieben, Einwohnern usw. zu fördern,

9. administrative Hürden, insbesondere bezüglich der Umsetzung von EU-finanzierten Projekten möglichst weitgehend abzubauen, damit sich die Zuwendungsempfänger öffentlicher Mittel auf die Umsetzung ihrer Projekte konzentrieren können.

Der Interregionale Parlamentarierrat richtet diese Empfehlung an:

- die Regierung des Großherzogtums Luxemburg
- die Regierung der Französischen Gemeinschaft Belgiens
- die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
- die Regierung der Wallonie
- die Landesregierung von Rheinland-Pfalz
- die Landesregierung des Saarlandes
- den Regionalrat Lothringen

und zur Information an:

- die Mitglieder des Europäischen Parlaments aus der Großregion
- die Mitglieder des Ausschusses der Regionen aus der Großregion
- die Europäische Kommission

Metz, den 2. Dezember 2011